

Wissenstest der Feuerwehrjugend SILBER



Oö. LANDES
FEUERWEHR
VERBAND

Durchführungsbestimmungen für den Wissenstest der Feuerwehrjugend

1. Durchführung

Der Wissenstest wird als eigene Veranstaltung der Feuerwehrjugend einmal im Jahr in jedem Bezirk durchgeführt. Der Bezirks-Fachbeauftragte Feuerwehrjugend hat jährlich in Zusammenarbeit mit dem Bezirks-Feuerwehrkommandanten die Anzahl der Bewerber für den Wissenstest, getrennt nach Bronze, Silber und Gold zu erheben. Die Ausschreibung ist zeitgerecht an alle Feuerwehren mit Jugendgruppen innerhalb des Bezirkes zu senden. Das Datum der Rücksendung der Anmeldeformulare ist so anzusetzen, dass dem Bezirks-Fachbeauftragten Feuerwehrjugend genügend Zeit für die Vorbereitungen zur Durchführung bleibt. Anmeldeblätter, die nicht ordnungsgemäß ausgefüllt sind, d.h. der HAW kann daraus jene Voraussetzungen, welche der Bewerber zu erfüllen hat, nicht eindeutig erkennen, werden der Feuerwehr zur Ergänzung oder Richtigstellung zurückgesandt. Die Durchführung des Wissenstests hat nach den geltenden Bestimmungen des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes zu erfolgen. Für die ordnungsgemäße Durchführung ist der Bezirks-Feuerwehrkommandant verantwortlich. Die Durchführung obliegt unter seiner Aufsicht den verantwortlichen Hilfsorganen für Jugendarbeit (HAW, OAW und andere Bewerber).

2. Voraussetzungen für die Bewerber

Für das Antreten zum Wissenstest sind in den einzelnen Stufen folgende Voraussetzungen erforderlich:

- | | |
|------------|---|
| 2.1 Bronze | a) Antreten im Jahr, in dem das JFM 10 Jahre alt wird,
b) ein Jahr Jugendfeuerwehrmitglied in der Feuerwehr (Jugendgruppe)
c) abgelegte erste Erprobung in der Feuerwehr (Jugendgruppe) |
| 2.2 Silber | a) Wissenstestabzeichen in Bronze
b) abgelegte zweite Erprobung in der Feuerwehr (Jugendgruppe)
c) antreten im Jahr, in dem das JFM 12 Jahre alt wird |
| 2.3 Gold | a) Wissenstestabzeichen in Silber
b) abgelegte vierte Erprobung in der Feuerwehr (Jugendgruppe)
c) antreten im Jahr, in dem das JFM 14 Jahre alt wird |

JFM, welche die Voraussetzungen nicht erfüllen, können nicht zum Wissenstest antreten.

3. Vorbereitung zur Durchführung

Die Durchführungsunterlagen, soweit diese nicht im Bezirk vorhanden sind, müssen zeitgerecht vom Landes-Feuerwehrkommando angefordert werden. Dies sind:

- Fragebogen für schriftliche Prüfung
- Kontrollkarte
- Abnahmeprotokolle

Gleichzeitig mit dieser Anforderung sind auch die Wissenstestabzeichen in den jeweiligen Stufen Bronze, Silber und Gold in entsprechender Anzahl der Anmeldung (Reserven berücksichtigen) anzufordern.

4. Vorbereitung im Bezirk

Der Bezirks-Fachbeauftragte Feuerwehrjugend hat für die Durchführung des Wissenstests, im Einvernehmen mit dem Bezirks-Feuerwehrkommandant und der durchführenden Feuerwehr, geeignete Räumlichkeiten festzulegen. Die Räumlichkeiten sind so zu wählen, dass die einzelnen Stationen möglichst getrennt, jedoch nahe beieinander liegen. Für die Anmeldung ist genügend Platz vorzusehen. Für die Auswertung ist ebenfalls ein geeigneter Raum vorzusehen. Die für die Durchführung der Aufgaben erforderlichen Geräte und Einrichtungen werden in Absprache zwischen Bezirks-Feuerwehrkommandant und durchführender Feuerwehr bereitgestellt. Die Durchführung des Wissenstests muss bei jeder Witterung möglich sein. Für Fahrzeuge der Bewerber und Bewerber ist ausreichend Parkmöglichkeit vorzusehen. Die durchführende Feuerwehr hat für die Zufahrt zum Veranstaltungsort und die ordnungsgemäße Abstellung der Fahrzeuge einen Lotsendienst einzurichten.

5. Bewerberbestellung

Die Bewerber sind durch den Bezirks-Fachbeauftragten Feuerwehrjugend im Einvernehmen mit dem Bezirks-Feuerwehrkommandanten festzulegen. Die eingeteilten Bewerber sind über ihre Aufgabe zeitgerecht zu informieren. Für die ordnungsgemäße Durchführung und Bewertung der antretenden Jugendfeuerwehrmitglieder ist mit den Bewertern eine Schulung durchzuführen. Diese hat so umfassend zu sein, dass jeder Bewerber für jede Station einsetzbar ist. Bewerber, die ihrer Aufgabe nicht gerecht werden, sind vom Bezirks-Feuerwehrkommandanten abzubrufen. Die Beurteilung der von den Bewerbern (JFM) erfüllten oder beantworteten Aufgaben und die damit zu erfolgende Punktevergabe haben in objektiver Art zu erfolgen. Alle eingeteilten Bewerber haben sich eine Stunde vor Beginn des Wissenstests am Durchführungsort einzufinden. Der Bezirks-Fachbeauftragte Feuerwehrjugend führt vor dem Wissenstest mit allen Bewertern eine Besprechung über einen ordnungsgemäßen Ablauf und eine sachgemäße Bewertung nach den geltenden Richtlinien durch. Die eingeteilten Bewerber richten selbständig ihre Stationen ein und treffen die erforderlichen Vorbereitungen für einen pünktlichen Beginn des Wissenstests.

Die Adjustierung der Bewerber wird vom Bezirks-Feuerwehrkommandanten festgelegt. Es ist darauf zu achten, dass alle Bewerber entsprechend der aktuellen Oö. Dienstbekleidungsordnung adjustiert sind.

6. Anmeldung

Die Fachbeauftragten Feuerwehrjugend melden zeitgerecht vor Beginn des Wissenstests (lt. Ausschreibung) alle Bewerber über SyBOS an. Die Abwicklung des Wissenstests obliegt dem jeweiligen veranstaltenden Bezirk. Bei der Anmeldung sind die Feuerwehrpässe der Bewerber abzugeben. Die Anmeldung ist so festzulegen, dass die Eröffnung des Wissenstests ohne Verzögerung erfolgen kann und dabei bereits alle Teilnehmer anwesend sind.

7. Fachbeauftragte Feuerwehrjugend

Der Bezirks-Fachbeauftragte Feuerwehrjugend sorgt für eine zeitgerechte Anmeldung der Bewerber seiner Jugendgruppe zum Wissenstest. Die Anmeldung hat unter Berücksichtigung des Punktes 2 zu erfolgen, für eine umfassende Vorbereitung im Laufe der Erprobung ist der Fachbeauftragte Feuerwehrjugend verantwortlich. Es sollen für die Vorbereitung zum Wissenstest auch die im Bezirk oder in den Abschnitten des Bezirkes angebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrgenommen werden. Die Anmeldung am Tag der Durchführung des Wissenstests erfolgt ebenfalls durch den Fachbeauftragten Feuerwehrjugend. Er nimmt an der gemeinsamen Eröffnung teil, begleitet und betreut seine JFM während der gesamten Veranstaltung und nimmt abschließend an der Schlussfeier und Überreichung der Wissenstestabzeichen teil. Der Aufenthalt des Fachbeauftragten Feuerwehrjugend während der Prüfung in den einzelnen Stationen ist nicht gestattet. Die Adjustierung der Fachbeauftragten Feuerwehrjugend besteht aus der Dienstbekleidung, mit Kappe, schwarzen Schuhen, jedoch ohne Feuerwehrgurt.

8. Eröffnung

Der Wissenstest kann mit einer gemeinsamen Eröffnung beginnen. Die Eröffnung erfolgt durch den Bezirks-Feuerwehrkommandanten oder dessen Beauftragten. Der Bezirks-Fachbeauftragte Feuerwehrjugend lässt vor Beginn der Eröffnungsfeier Bewerber, Fachbeauftragte Feuerwehrjugend und Bewerber antreten und erstattet die Meldung an den Bezirks-Feuerwehrkommandanten oder dessen Beauftragten. Nach der gemeinsamen Eröffnung beginnt der Wissenstest auf allen Stationen.

9. Ablauf des Wissenstests

Der Bewerber hat beim Wissenstest Silber folgende Stationen zu absolvieren:

- 1 Feuerwehrwissen, Allgemeinwissen und Klimaschutz
- 2 Dienstgrade
- 3 Wasserführende Armaturen
- 4 Vorbeugender Brandschutz
- 5 Seilknoten
- 6 Nachrichtenübermittlung und Orientierung im Gelände
- 7 Verkehrserziehung und Absichern von Einsatzstellen
- 8 Erste Hilfe und Unfallverhütung
- 10 Gefährliche Stoffe

Der Bewerber (JFM) meldet dem Bewerter: „Jugendfeuerwehrmitglied NACHNAME meldet sich zum Wissenstest in Bronze (oder Silber, oder Gold).“ Er übergibt dem Bewerter die Kontrollkarte. Der Bewerber zieht sich aus den aufgelegten Fragen entsprechend der Bestimmungen seine Fragen bzw. seine Aufgaben. Nach dem Befehl des Bewerter: „Beginnen“ wird die Stoppuhr gedrückt und Zeitüberschreitung zur vollständigen Erfüllung der Aufgaben ist nicht zulässig.

10. Wissenstest-Ergebnis

Die gezogene(n) Aufgabe(n) und die bei der Erfüllung der Aufgabe erreichte Punktzahl werden vom Bewerter in die Kontrollkarte eingetragen und mit Unterschrift (Kurzzeichen) bestätigt.

Die Kontrollkarte wird dem Bewerber für die nächste Station wieder ausgefolgt. Der Bewerter der letzten Station sammelt die Kontrollkarten ein und leitet diese zur Auswertung weiter.

Ein Bewerber (JFM) hat den Wissenstest bestanden wenn er:

1. Bei jeder Aufgabe (Station) mindestens die Hälfte der Punkte erreicht und
2. Von der erreichbaren Gesamtpunkteanzahl mehr als zwei Drittel erreicht. Das sind in
 - Bronze: 29 Punkte von insgesamt 42 erreichbaren Punkten
 - Silber: 39 Punkte von insgesamt 58 erreichbaren Punkten
 - Gold: 43 Punkte von insgesamt 65 erreichbaren Punkten

Das erreichte Wissenstestabzeichen wird im Rahmen der Schlussfeier jedem JFM persönlich überreicht.

Die Ergebnisse der einzelnen Bewerber werden in einem Gesamtabnahmeprotokoll erfasst.

Sollte der Bewerber die geforderte Mindestanzahl an Punkten bei den einzelnen Stationen nicht erreichen, kann eine Nachprüfung durch den Bezirk organisiert werden. Dies betrifft maximal zwei Stationen.

11. Schlussfeier

Die Überreichung der erreichten Wissenstestabzeichen kann (sollte) in feierlicher Form im Rahmen einer gemeinsamen Schlussfeier erfolgen. An dieser nehmen alle Bewerber (JFM), alle Fachbeauftragten Feuerwehrjugend und die Bewerber teil. Es wäre wünschenswert, wenn zu dieser Feier auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Vertreter der Behörden im Bezirk, der Gemeinden und Feuerwehrfunktionäre eingeladen würden.

Die Gestaltung der Schlussfeier obliegt dem Bezirks-Feuerwehrkommando.

12. Nacharbeit

Die Eintragung der Abzeichen in SyBOS erfolgt durch den Bezirk.

Entsprechend dem Beschluss der Oö. Landes-Feuerwehrleitung vom 27.11.2017 gelten diese Bestimmungen für die Durchführung des Wissenstests der Feuerwehrjugend OÖ ab 1. Jänner 2019.

Ausarbeitung:

Arbeitsausschuss für Feuerwehrjugend,

OBI Ing. Mario Leidinger, HBI Josef Waldmann, Mag. Maria Luise Ettmayer

Satz und Gestaltung: FM Bernhard Bruckbauer, HFM Philipp Fürst, HLM Stefan Hackl, HFM Hubert Wilflingseder

Überarbeitung der Inhalte: September 2022

Erste Hilfe: Juni 2017, LFA Dr. Clemens Novak, HAW für FMD Jennifer Schachermair

Freigabe: LJR LFR Alfred Deschberger

Fotos:

Kollinger, Summerauer, fotokerschi.at, NÖLFV, ÖRK/Hechenberger, Denkmayr, Bruckbauer, OÖLFS, Wikipedia, Rosenbauer

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Lernunterlagen bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern nur eine Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich in der weiblichen und männlichen Form. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Bei der Prüfung sind beide Geschlechtsformen bei den Antworten als richtig zu werten.

INHALTSVERZEICHNIS

Station 1: Feuerwehrwissen, Allgemeinwissen und Klimaschutz	6
Station 2: Dienstgrade	8
Station 3: Wasserführende Armaturen	12
Station 4: Vorbeugender Brandschutz	16
Station 5: Seilknoten	18
Station 6: Nachrichtenübermittlung und Orientierung im Gelände	20
Station 7: Verkehrserziehung und Absichern von Einsatzstellen	22
Station 8: Erste Hilfe und Unfallverhütung	24
Station 10: Gefährliche Stoffe	28

STATION 1: FEUERWEHRWISSEN, ALLGEMEINWISSEN UND KLIMASCHUTZ



Von folgenden 17 Fragen sind 9 zu beantworten.

je richtige Antwort: 1 Punkt

Erreichbare Punkte: 9

Vorgabezeit: 5 Minuten



1. Wie heißt der Landes-Feuerwehrkommandant und welchen Dienstgrad trägt er?

FPräs

2. Welche Arten von Feuerwehren gibt es?

Freiwillige Feuerwehren, Betriebsfeuerwehren und Berufsfeuerwehren



3. Wie heißt dein Bezirks-Feuerwehrkommandant und welchen Dienstgrad trägt er?

Oberbrandrat (OBR) / Landes-Feuerwehrrat (LFR)



4. Wie heißt Dein Abschnitts-Feuerwehrkommandant und welchen Dienstgrad trägt er?

Brandrat (BR)

5. Wie viele Feuerwehren hat Dein Bezirk?

..... Freiwillige Feuerwehren

..... Betriebsfeuerwehren

..... Berufsfeuerwehren



6. In wie viele Abschnitte ist dein Bezirk unterteilt? In welchem Abschnitt ist deine Feuerwehr?

..... Abschnitte

Meine Feuerwehr ist im Abschnitt



7. Wie heißt der Landeshauptmann von Oberösterreich?

.....

8. Wie viele Bezirke hat Oberösterreich?

15 Bezirke und 3 Statutarstädte

9. Nenne die vier Viertel unseres Bundeslandes und in welchem Landesviertel wohnst du?

Mühlviertel, Innviertel, Traunviertel und Hausruckviertel

10. Wie heißt unsere Landeshauptstadt?

Linz

11. Was musst du bei Verkehrsunfällen mit Verletzten sofort tun?

1. Unfallstelle absichern

2. Notruf absetzen

3. Erste Hilfe leisten

4. Ruhe bewahren, Einsatzkräfte einweisen

12. Welche Bekleidungen gibt es bei der Feuerwehr und zu welchen Anlässen werden sie getragen?**Dienstbekleidung blau:**

bei allen feuerwehrspezifischen Anlässen, bei denen das Tragen einer Einsatzbekleidung oder einer Dienstbekleidung braun nicht unbedingt erforderlich/vorgeschrieben ist (z.B. Innendienst, Schulungen, Leistungsbewerbe, etc.).

Dienstbekleidung braun:

bei allen angeordneten öffentlichen Veranstaltungen (Begräbnis, Hochzeit, Ehrungen, ...)

Einsatzbekleidung:

im Einsatzfall, bei Übungen, zum persönlichen Schutz

13. Was verstehen wir unter einem Blackout?

Großflächiger Stromausfall über einen längeren Zeitraum.

14. Welche Folgen haben Starkniederschläge? Nenne zwei Antworten:

Sie führen zu Schäden an Gebäuden, in Kellern und Tiefgaragen und können auch Fahrzeuge und Personen direkt betreffen.

15. Nenne Gefahren bei Schneelast und Stürmen!

- Einsturzgefahr
- Dachlawinen
- Beschädigung von Bäumen und Stromleitungen

16. Warum entstehen Hangrutschungen und Vermurungen?

Durch lange und intensive Regenfälle kann das Wasser den Boden aufweichen und den Hang vom Boden lösen.

17. Nenne zwei Möglichkeiten der Waldbrandbekämpfung?

- Löschrucksack
- D-Strahlrohr
- Schanzwerkzeug
- Hubschrauber
- Löschflugzeug

STATION 2: Dienstgrade



Die Dienstgradabbildungen bis einschließlich Feuerwehrpräsident werden aufgelegt. Davon müssen 5 gezogen werden und richtig bezeichnet werden.

je richtige Auflösung: 1 Punkt

Erreichbare Punkte: 5

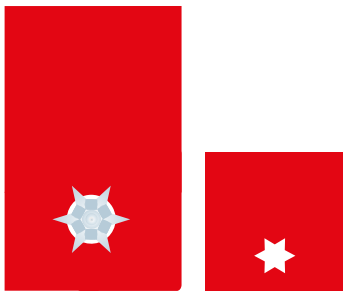
Vorgabezeit: 3 Minute



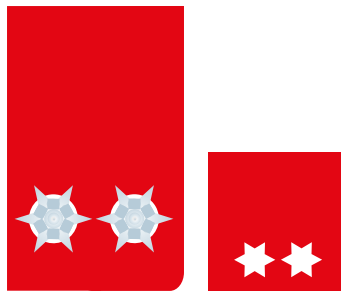
Die Dienstgradabzeichen werden auf den Kragenspiegeln der Uniformbluse und als Aufschiebeschlaufen der Dienstbekleidung bzw. Einsatzbekleidung getragen.



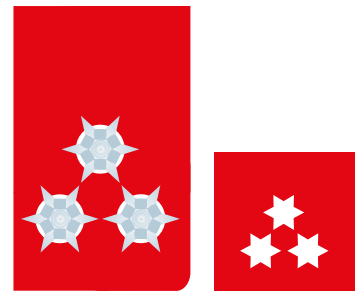
Probefeuwehrmann (PFM)



Feuerwehrmann (FM)



Oberfeuerwehrmann (OFM)



Hauptfeuerwehrmann (HFM)



Löschmeister (LM)



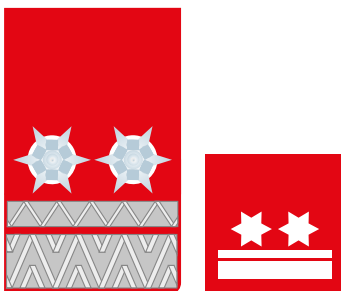
Oberlöschmeister (OLM)



Hauptlöschmeister (HLM)



Brandmeister (BM)



Oberbrandmeister (OBM)

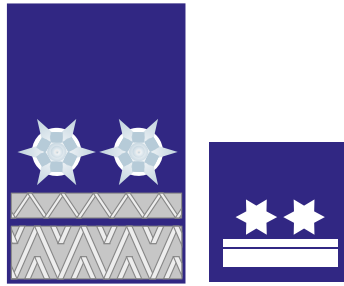


Hauptbrandmeister (HBM)

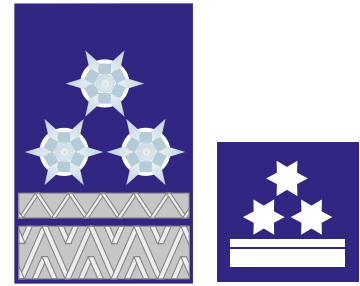
- Gruppenkommandant
- Kommandant der Lotsen- und Nachrichtengruppe
- Stellvertreter des Zugkommandanten
- Stellvertreter des Kommandanten des Lotsen- und Nachrichtendienstes



Die **BLAUEN** Dienstgradabzeichen bezeichnen den Fachbereich **ORGANISATION!**



Oberbrandmeister d. Fachdienstes (OBM d.F.)
- Fachbeauftragter Stellvertreter (z.B. Feuerwehrjugend)



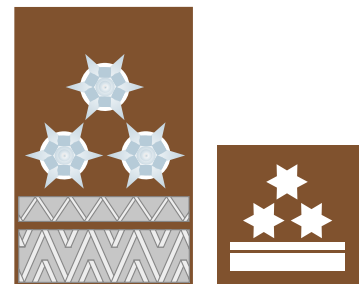
Hauptbrandmeister d. Fachdienstes (HBM d.F.)
- Fachbeauftragter Feuerwehrjugend



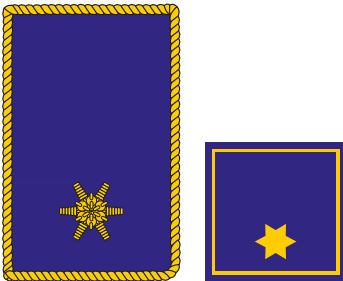
Die **BRAUNEN** Dienstgradabzeichen bezeichnen den Fachbereich **EINSATZVORBEREITUNG!**



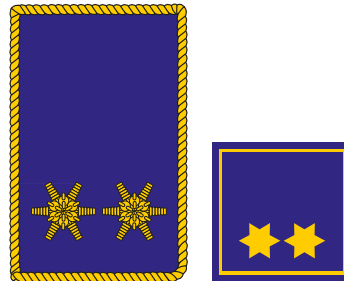
Oberbrandmeister d. Fachdienstes (OBM d.F.)
- Fachbeauftragter Stellvertreter Einsatz (z.B. Atemschutz)



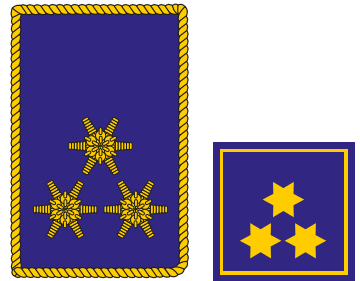
Hauptbrandmeister d. Fachdienstes (HBM d.F.)
- Fachbeauftragter Einsatz (z.B. Atemschutz)



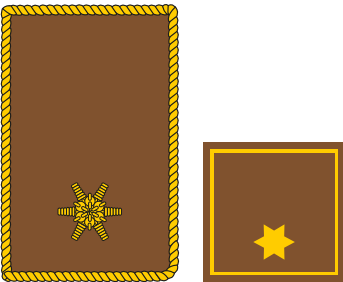
Brandinspektor d. Fachdienstes (BI d.F.)
- Schriftführer, Kassensführer
- Stellvertreter eines Hilfsorgans des Abschnitts-Feuerwehrkommandanten für den Bereich Organisation (z.B. Finanzen)



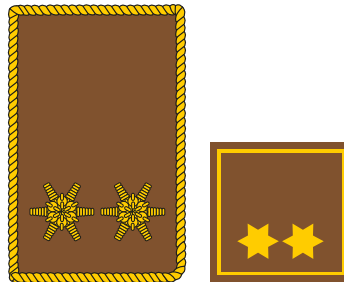
Oberbrandinspektor d. Fachdienstes (OBI d.F.)
- Hilfsorgan des Abschnitts-Feuerwehrkommandanten für den Bereich Organisation (z.B. Finanzen)
- Stellvertreter eines Hilfsorgans des Bezirks-Feuerwehrkommandanten für den Bereich Organisation (z.B. Finanzen)



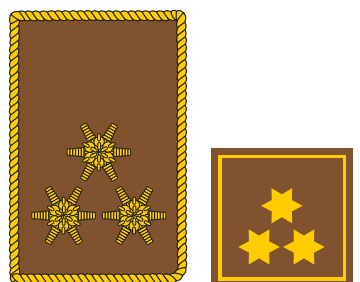
Hauptbrandinspektor d. Fachdienstes (HBI d.F.)
- Hilfsorgan des Bezirks-Feuerwehrkommandanten für den Bereich Organisation (z.B. Finanzen)



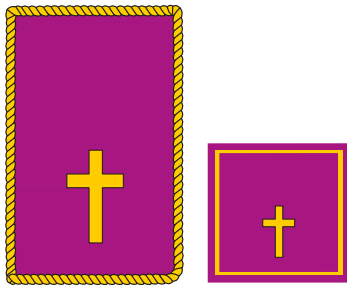
Brandinspektor d. Fachdienstes (BI d.F.)
- Gerätewart
- Stellvertreter eines Hilfsorgans des Abschnitts-Feuerwehrkommandanten für den Bereich Einsatzvorbereitung (z.B. Atemschutz)



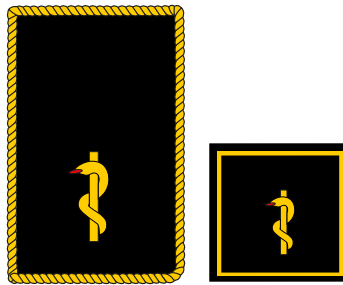
Oberbrandinspektor d. Fachdienstes (OBI d.F.)
- Hilfsorgan des Abschnitts-Feuerwehrkommandanten für den Bereich Einsatzvorbereitung (z.B. Atemschutz)
- Stellvertreter eines Hilfsorgans des Bezirks-Feuerwehrkommandanten für den Bereich Einsatzvorbereitung (z.B. Atemschutz)



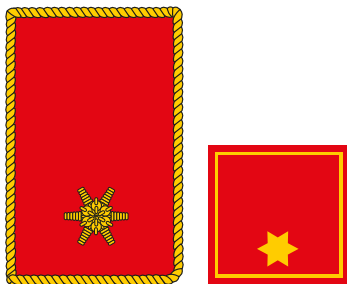
Hauptbrandinspektor d. Fachdienstes (HBI d.F.)
- Hilfsorgan des Bezirks-Feuerwehrkommandanten für den Bereich Einsatzvorbereitung (z.B. Atemschutz)



Feuerwehreseelsorger (FS)

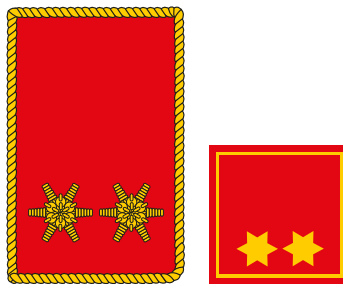


Feuerwehrarzt (Arzt)



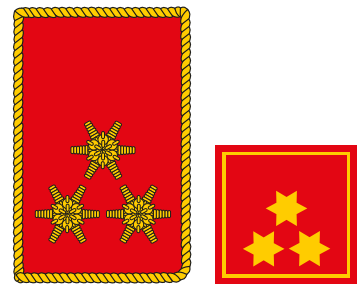
Brandinspektor (BI)

- Zugskommandant oder
- Kommandant des Lotsen- und Nachrichtendienstes



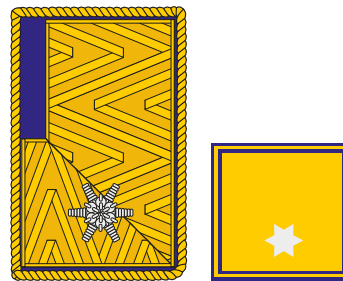
Oberbrandinspektor (OBI)

- Stellvertreter des Kommandanten einer Feuerwehr mit weniger als 4 Löschgruppen oder
- 2. Stellvertreter des Kommandanten einer Feuerwehr mit mindestens 4 Löschgruppen



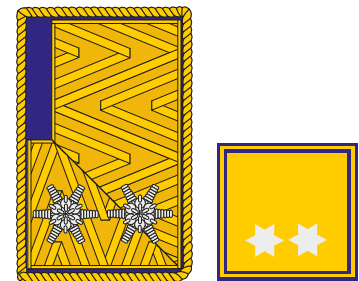
Hauptbrandinspektor (HBI)

- Kommandant einer Feuerwehr mit weniger als 4 Löschgruppen oder
- 1. Stellvertreter des Kommandanten einer Feuerwehr mit mindestens 4 Löschgruppen



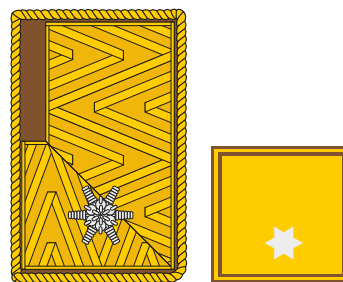
Abschnittsbrandinspektor
des Fachdienstes (ABI d.F.)

- Sachverständige Person des Bezirks-Feuerwehrkommandos mit akademischer Ausbildung (Bezirks-Fachspezialist akad. für z.B. Recht)
- Sachverständige Person des Landes-Feuerwehrkommandos (Landes-Fachspezialist für z.B. Recht)



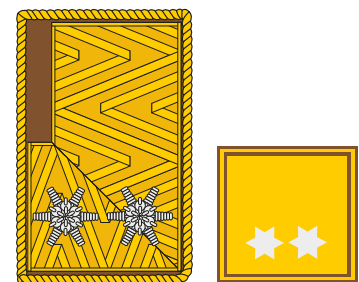
Brandrat
des Fachdienstes (BR d.F.)

- Sachverständige Person des Landes-Feuerwehrkommandos mit akademischer Ausbildung (z.B. Landes-Fachspezialist akad. für z.B. Recht)



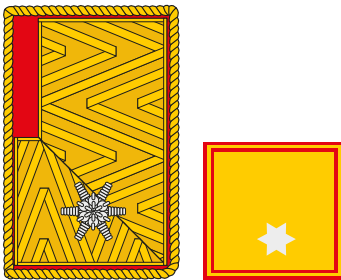
Abschnittsbrandinspektor
des Fachdienstes (ABI d.F.)

- Sachverständige Person des Bezirks-Feuerwehrkommandos mit akademischer Ausbildung (Bezirks-Fachspezialist akad. für z.B. Chemie)
- Sachverständige Person des Landes-Feuerwehrkommandos (Landes-Fachspezialist für z.B. Chemie)



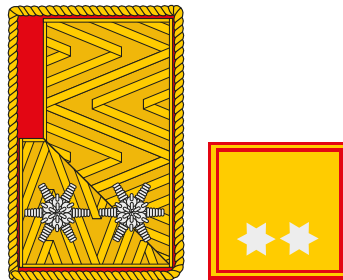
Brandrat
des Fachdienstes (BR d.F.)

- Sachverständige Person des Landes-Feuerwehrkommandos mit akademischer Ausbildung (Landes-Fachspezialist akad. für z.B. Chemie)



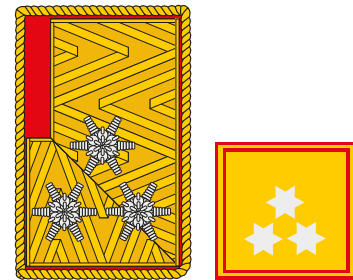
Abschnittsbrandinspektor (ABI)

- Kommandant einer Feuerwehr mit mindestens vier Löschgruppen
- In Statutarstädten: 2. Kommandant-Stellvertreter
- Stellvertreter des Abschnitts-Feuerwehrkommandanten



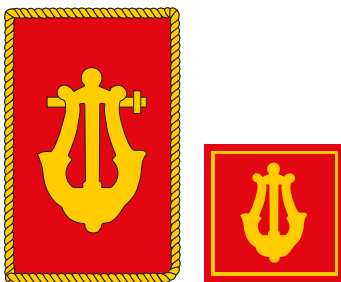
Brandrat (BR)

- Abschnitts-Feuerwehrkommandant
- In Statutarstädten: 1. Kommandant-Stellvertreter

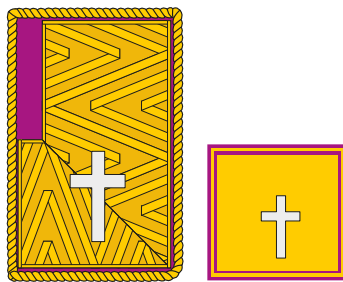


Oberbrandrat (OBR)

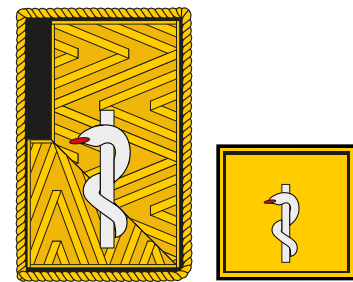
- Bezirks-Feuerwehrkommandant
- In Statutarstädten: Feuerwehrkommandant



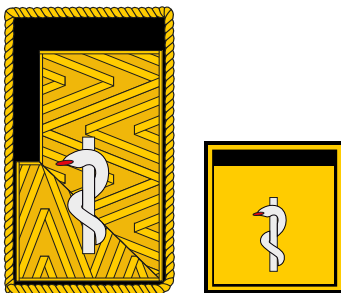
Feuerwehrkapellmeister (FK)



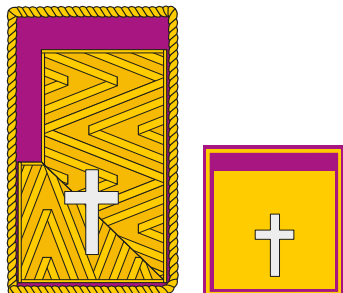
Bezirks-Feuerwehrkurat (BFKur)



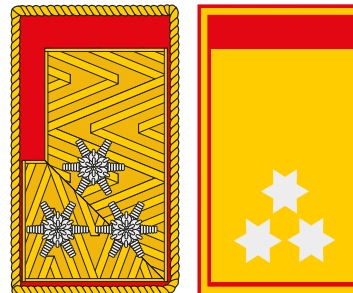
Bezirks-Feuerwehrarzt (BFA)



Landes-Feuerwehrarzt (LFA)

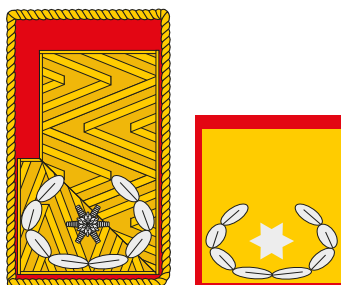


Landes-Feuerwehrkurat (LFKur)



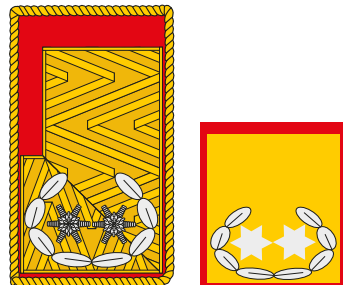
Landes-Feuerwehrrat (LFR)

- Mitglied der Landes-Feuerwehrleitung



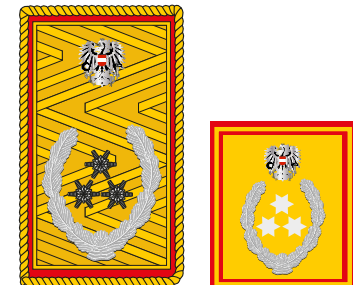
Landesbranddirektor-Stellvertreter (LBDSTV)

- Landes-Feuerwehrkommandant Stellvertreter



Landesbranddirektor (LBD)

- Landes-Feuerwehrkommandant



Feuerwehrpräsident (FPräs)

- Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbands

STATION 3: WASSERFÜHRENDE ARMATUREN



12 Karten werden verdeckt aufgelegt. Davon müssen 6 Karten gezogen, richtig zugeordnet und die Fragen richtig beantwortet werden.

je richtige Zuordnung: 1 Punkt

Erreichbare Punkte: 6

Vorgabezeit: 3 Minuten



1. Welche Aufgabe hat ein Verteiler?

Das ankommende Löschmittel aus einer Zubringerleitung zu verteilen.



2. Welche Aufgabe hat ein Strahlrohr?

Dem Wasser die erforderliche Strahlform zu geben.



3. Welche Aufgabe hat ein Saugkorb?

Er bildet den Abschluss der Saugleitung und verhindert das Eindringen von Fremdkörpern.



4. Welche Aufgabe hat ein Drucksammelstück?

Es vereint zwei ankommende Leitungen zu einer.



5. Welchen Durchmesser hat ein A-Saugschlauch?

110 mm oder 125 mm



6. Welche Längen hat ein B-Druckschlauch?

5m, 20m und 35m

**7. Wofür wird ein Hydroschild verwendet? Was ist ein großer Nachteil?**

Hauptsächlich zur Abschirmung gegen Wärmestrahlung, Flammen, Rauch und zum Niederschlagen von Dämpfen. Nachteil ist der hohe Wasserverbrauch.

**8. Wozu wird ein Zumischer benötigt?**

Zum Zumischen von Schaummittel zum Löschwasser.

**9. Welche Arten von Schaumrohren gibt es?**

Schwerschaumrohre und Mittelschaumrohre

**10. Wozu dient ein Schlauchträger?**

Zum Tragen von doppeltgerollten Druckschläuchen.

**11. Welche Aufgabe hat ein Schlauchhalter?**

Sichern von Schlauchleitungen gegen Abrutschen beim Überwinden von größeren Höhen (z.B. Stiegehäuser, steilen Hängen,...).

**12. Wozu dient das Standrohr?**

Es wird zur Wasserentnahme bei einem Unterflurhydranten benötigt.





STATION 4: VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ



14 Karten werden aufgelegt. Davon müssen 7 gezogen und beantwortet werden.

je richtige Antwort: 1 Punkt

Erreichbare Punkte 7

Vorgabezeit: 3 Minuten

1. Womit kann ich ein Haus zusätzlich schützen?

Rauchmelder, Blitzableiter, ...

2. Worauf ist beim Hantieren mit Benzinkanistern und Gasflaschen zu achten?

Beide sind brennbar und daher mit äußerster Vorsicht zu behandeln.
Auf dichte Verschlüsse achten. Vor äußerer Hitzeeinwirkung schützen.

3. Wie kann das Ausbreiten eines Brandes verhindert werden?

Fenster und Türen schließen. Vorsicht bei eigenen Lösversuchen!

4. Was ist bei defekten Kabeln zu tun?

Sie sind auszuwechseln, denn es besteht Lebensgefahr, Brandgefahr,
Kurzschluss- und Verletzungsgefahr.

5. Welche Gefahren haben unachtsam weggeworfene Zündhölzer und Zigaretten?

Sie können zu Bränden führen. Zigarettenreste nicht in den Papierkorb werfen.

6. Worauf ist beim Verlassen der Wohnung/des Hauses in Bezug auf Elektrogeräte zu achten?

Geräte müssen ausgesteckt oder ausgeschaltet werden.

7. Welche Hilfsmittel darf ich beim Anzünden des Grillers keinesfalls verwenden?

Benzin und Spiritus.

8. Welche Gefahren bergen Lacke und Spraydosen in sich?

Brandgefahr und Berstgefahr bei Überhitzung oder starker Sonneneinstrahlung.

9. Worauf ist beim Aufstellen von Kerzen zu achten?

Sie sind auf einer ausreichend großen, nicht brennbaren Unterlage zu platzieren!
Ausreichender Abstand der Kerzenflamme zu brennbaren Materialien.

10. Wie ist die richtige Reihenfolge der Verhaltensmaßnahmen im Brandfall?

1. Alarmieren
2. Retten
3. Löschen

11. Bei welchen Einsätzen kann der Pulverlöscher (Glutbrandpulver) verwendet werden?

Bei Bränden von festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen.

12. Bei welchem Einsatz kann der Kohlendioxidlöscher verwendet werden?

Bei Bränden von flüssigen Stoffen.

13. Bei welchem Einsatz kann der Wasserlöscher verwendet werden?

Bei Bränden von festen Stoffen.

14. Welche Gefahr herrscht beim Löschen von Bränden mit Kohlendioxidlöschern in geschlossenen Räumen?

Erstickungsgefahr, da durch das CO₂ der zum Atmen notwendige Sauerstoff verdrängt wird.



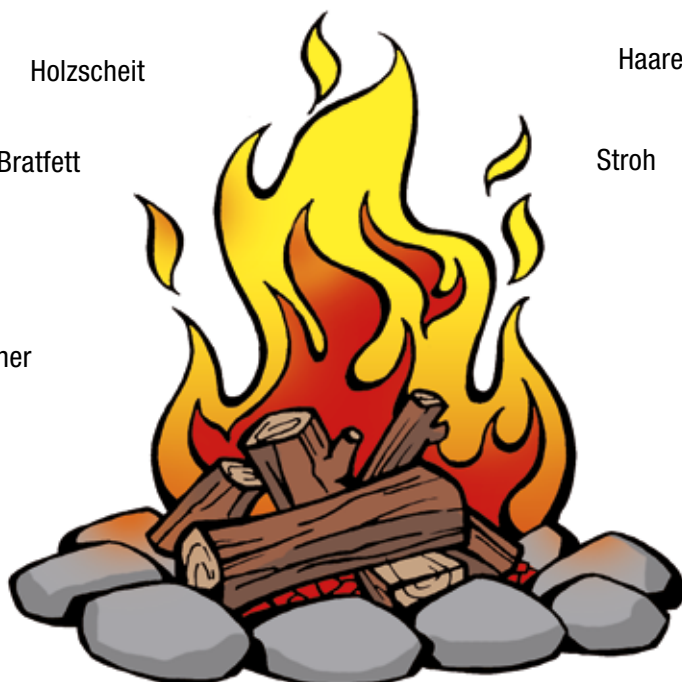
Teste dich selbst – Brennbarkeit von Stoffen

Nicht jedes Material, das du kennst, kann in einem Feuer verbrennen. Das hängt mit den unterschiedlichen Eigenschaften der Stoffe aus unserer Umwelt zusammen. Welche Stoffe brennen und welche nicht? Welche Stoffe schmelzen? Sortiere die Beispiele als freiwillige Übung!

Du kannst sie in drei Gruppen einteilen:

- Brennbare Stoffe
- Nichtbrennbare Stoffe
- Stoffe, die bei sehr hohen Temperaturen schmelzen

	T-Shirt aus Baumwolle	Blumenerde	Benzin
Computer	Sand		Stein
	Zeitung	Holzsplit	Haare
Wolle		Bratfett	Stroh
Gold	Eisen		Kohle
Müllsack	Fernseher		Glasmurmel
			Jeans
			Porzellan



STATION 5: SEILKNOTEN

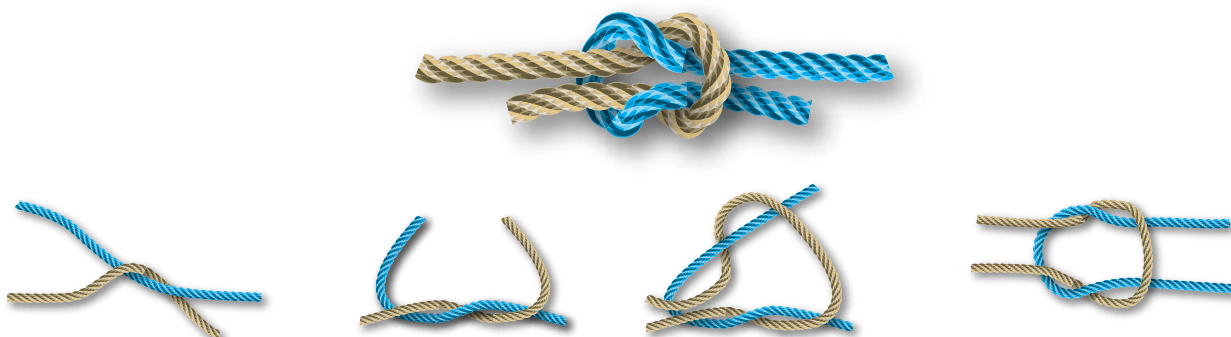


6 Knotenabbildungen werden aufgelegt. 6 Schriftkarten müssen richtig zugeordnet werden.
Die zwei zuletzt gezogenen Knoten müssen auch richtig angefertigt werden.

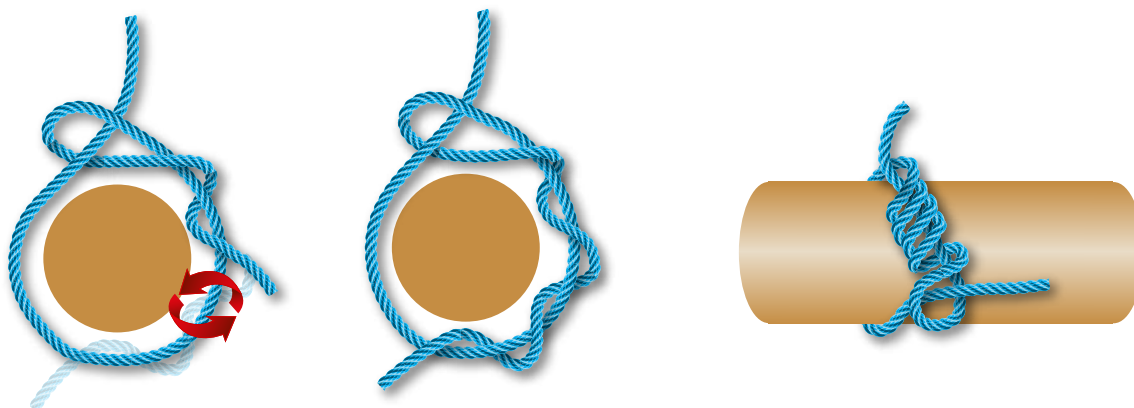
Je richtige Zuordnung : 1 Punkt
Erreichbare Punkte: 8

Je richtig angefertigter Knoten: 1 Punkt
Vorgabezeit: 3 Minuten

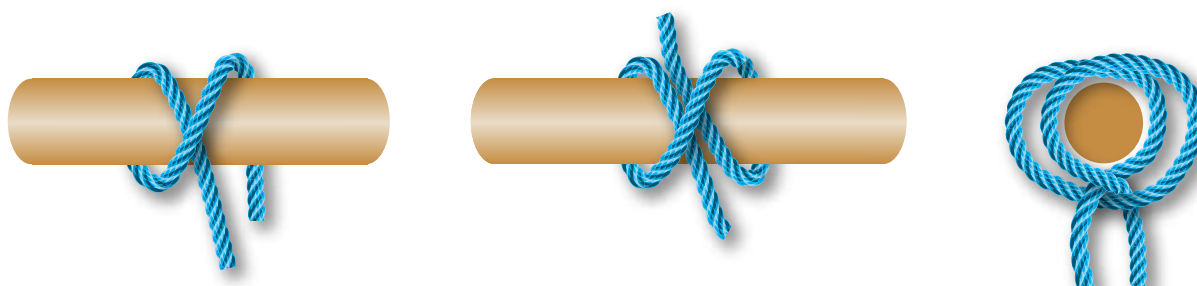
Rechter Knoten (Kreuzknoten)



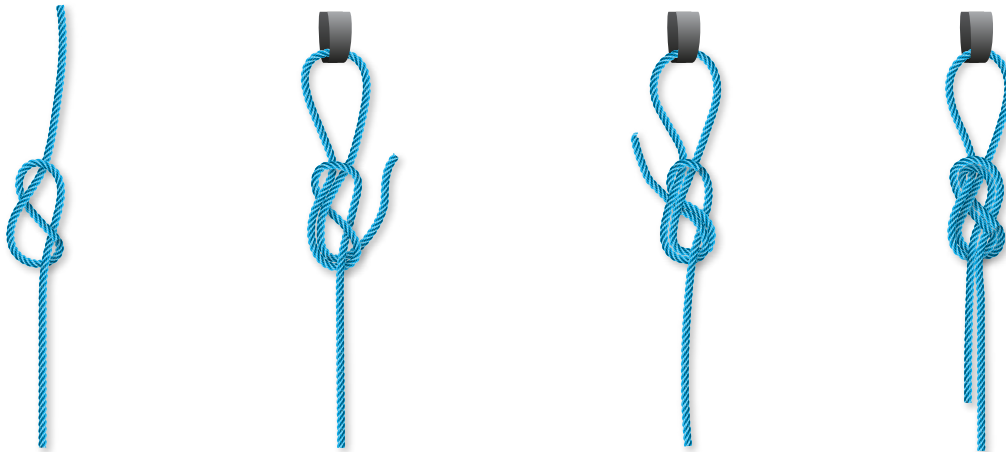
Zimmermannsklink



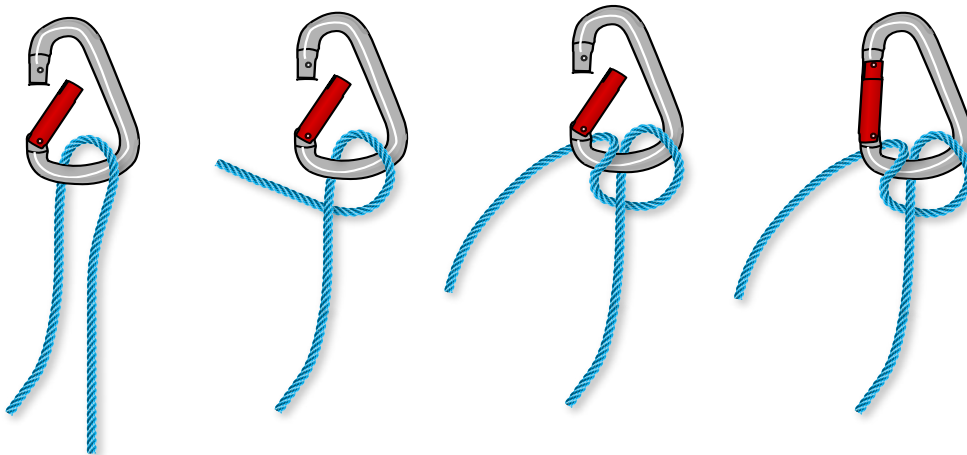
Kreuzklink (Mastwurf)



Achterknoten



HMS-Knoten



Kreuzklank und Schlag am Strahlrohr



STATION 6: NACHRICHTENÜBERMITTLUNG UND ORIENTIERUNG IM GELÄNDE



5 Karten werden aufgelegt. Davon sind zwei zu ziehen, deren Text ist durchzulesen und zu beantworten.

je richtige Antwort: 2 Punkte

Erreichbare Punkte: 4

Vorgabezeit: 1 Minute

1. Welche Sprechgruppen unterscheidet man beim Digitalfunk im Bezirk?

- Bezirkshauptgruppe
- Ausweichgruppen
- Sondergruppen für andere Einsatzorganisationen

Der Digitalfunk wird von allen Einsatzorganisationen (Polizei, Rettung, Wasserrettung, Bergrettung usw.) verwendet und ermöglicht dann auch Funkverbindungen innerhalb des gesamten Bundeslandes Oberösterreich.

2. Welche Arten von Funkgeräten gibt es nach ihrer Verwendung?

Funkfixstationen, Fahrzeugfunkgeräte (FFUG), Handfunkgeräte (HFUG)

3. Welche Nachrichten dürfen mit dem Feuerwehrfunkgerät übermittelt werden?

Nur feuerwehrdienstliche Nachrichten.

4. Wie soll eine Nachricht per Funk abgesetzt werden?

Langsam, klar und deutlich sprechen.

5. Erkläre die Sirenenprogramme für Feuerwehr und Zivilschutz und zeige Sie anhand der Abbildungen im Skriptum!

Zivilschutz-Warnung

Gleichbleibender Dauerton von 3 Minuten Länge



Zivilschutz-Alarm

Auf- und abschwellender Heulton von min. 1 Minute Länge



Zivilschutz-Entwarnung

Gleichbleibender Dauerton von 1 Minute Länge



Sirenenprobe

Jeden Samstag, Dauerton von 15 Sekunden Länge



Alarmierung

Dauerton 3 x 15 Sekunden Länge , Unterbrechung 2 x 7 Sekunden Länge
Das Signal ist im Bedarfsfall zu wiederholen.



STATION 7: VERKEHRSERZIEHUNG UND ABSICHERN VON EINSATZSTELLEN



4 Karten werden aufgelegt. Davon sind 2 zu ziehen und die jeweilige Aufgabe zu lösen.

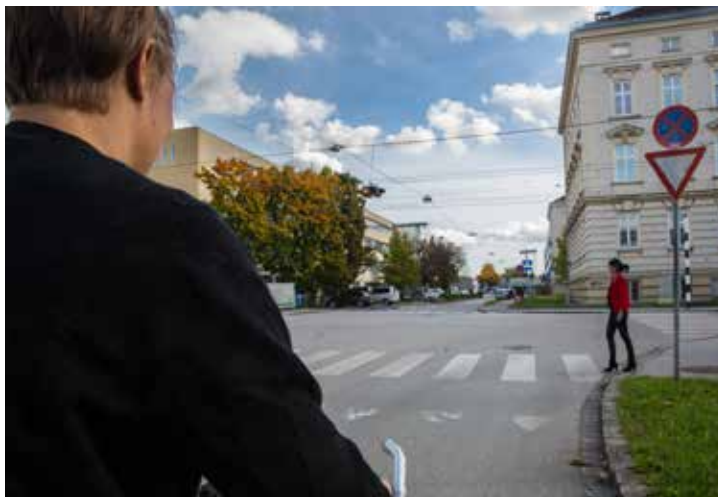
je richtige Antwort: 2 Punkte

Erreichbare Punkte: 4

Vorgabezeit: 4 Minuten

1. Wie verhalte ich mich als Radfahrer?

Einem Fußgänger, der sich auf einem Schutzweg befindet, ist das ungehinderte und ungefährdete Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen. Man darf sich einem Schutzweg nur mit einer solchen Geschwindigkeit nähern, bei der das Fahrzeug erforderlichenfalls vor dem Schutzweg angehalten werden kann.



Antwort:

Der gekennzeichnet Schutzweg bedeutet, dass ich mein Fahrrad anhalten und dem Fußgänger das Überqueren der Straße gefahrlos ermöglichen muss.

2. Darfst Du mit dem Fahrrad hier auch auf der Fahrbahn fahren?

Runde Verkehrszeichen kennzeichnen Vorschriftszeichen. Sie zeigen entweder ein Verbot, eine Beschränkung, ein Gebot an oder geben Auskunft über den Vorrang.



Antwort:

Ich darf auf der Fahrbahn nicht fahren!
Bei dem Verkehrszeichen handelt es sich um das Gebotszeichen „Geh- und Radweg.“
Ich muss den Radfahrstreifen benützen und auf die Fußgänger besonders achten!

3. Wie verhältst Du dich als Radfahrer beim Linksabbiegen in eine Kreuzung?



Antwort:

Ich muss:

- 1) Zurückschauen, ob ich überholt werde
- 2) Ein deutliches Handzeichen geben
- 3) Zur Fahrbahnmitte einordnen
- 4) Verkehrszeichen und Fußgänger beachten
- 5) Querverkehr beachten. Der Fahrzeuglenker muss bei einer Kreuzung immer zuerst nach links schauen, weil der von links kommende Verkehr näher liegt
- 6) Gegenverkehr beachten, unmittelbar vor dem Kreuzungsmittelpunkt nach links einbiegen
- 7) Wieder Fußgänger beachten.

4. Wie verhalte ich mich als Radfahrer?



Antwort:

Ich bleibe stehen und gebe dem Fahrzeug den Vorrang.



630 bar 630 bar

630 bar

bar

STATION 8: ERSTE HILFE UND UNFALLVERHÜTUNG



Theorie: 5 Karten aus Bronze und Silber werden aufgelegt, davon muss je 1 Karte aus Bronze und Silber gezogen und beantwortet werden.

Praxis: Zusätzlich muss ein Vorzeigebeispiel durchgeführt werden!

Je richtige Antwort: 2 Punkte

Erreichbare Punkte: 6

Vorgabezeit: je 2 Minuten

Teil 1: Allgemeine Fragen - Bronze

1. Wie ist das Vorgehen am Unfallort?

1. Absichern der Unfallstelle
2. Lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen, Hilferuf
3. Notruf absetzen
4. Weitere Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen
5. Ruhe bewahren, beim Verletzten bleiben, Eintreffen des Rettungsdienstes abwarten

2. Wie melde ich einen Unfall?

- WER ruft an?
- WAS ist geschehen?
- WO ist der Unfall?
- WIE viele Verletzte? (Verletzungsart)

Wichtig! Erst auflegen, wenn alle Anfragen aus der Notfallmeldestelle von dir beantwortet sind!

3. Ein Verletzter muss aus dem Gefahrenbereich gerettet werden, welche Rettungsmöglichkeiten kennst du?

- Wegziehen
- Rautekgriff (z.B. aus Fahrzeugen)

4. Woraus besteht der Notfallcheck?

1. Bewusstseinskontrolle (Verunglückten laut ansprechen, sanft an den Schultern schütteln)
2. Hilferuf (damit jemand den Notruf durchführen kann)
3. Freimachen der Atemwege (Überstrecken des Kopfes)
4. Atemkontrolle (sehen, hören, fühlen, max. 10 Sekunden)

5. In welchem Bereich des Feuerwehrdienstes geschehen die meisten Unfälle?

Übung, Ausbildung, Leistungsbewerbe

Teil 1: Allgemeine Fragen - Silber

1. Was sind die Basismaßnahmen und wann kann ich diese anwenden?

- Lagerung (immer so, dass die Betroffenen wenig Schmerzen haben und sich möglichst wohl fühlen)
- Frische Luft (Öffnen von beengenden Kleidungsstücken; für Frischluft sorgen; der Betroffene sollte langsam und ruhig atmen)
- Wärme (Zudecken bei Kälte und Sonnenschutz bei Hitze)
- Psychische Erste Hilfe (Ruhige Umgebung schaffen und Betroffenen beruhigen; beim Betroffenen bleiben und mit ihm sprechen)

Die Basismaßnahmen können bei jedem Notfall angewendet werden.

2. Welche Maßnahmen kennst du, um eine stark blutende Wunde zu versorgen?

Manuellen Druck (mit einer saugfähigen, wenn möglich keimfreien/keimarmen Wundauflage)
Druckverband

WICHTIG: Nach Möglichkeit immer Einmalhandschuhe verwenden

3. Wie gehst du bei einer Verbrennung der Haut vor?

1. Hitzeeinfluss stoppen
2. Nicht festklebende Kleidung vorsichtig entfernen
3. Gleich in den ersten Minuten nach dem Unfall mit handwarmem, sauberem Wasser bis max. 10 Min. kühlen, sofort aufhören wenn dem Verletzten kalt wird.
4. Notruf absetzen (evtl. bereits während des Kühlens)
5. Wunde ohne Druck steril verbinden (am besten mit einer Wundauflage welche mit Metall beschichtet ist, damit die Wunde nicht mit dem Verbandsstoff verklebt)
6. Basismaßnahmen durchführen

4. Wie gehst du vor bei Arm-/Schulterverletzungen?

1. Falls eine sichtbare Wunde vorhanden ist, diese keimfrei verbinden
2. Ruhigstellen des verletzten Armes durch ein Dreieckstuch
3. Schmuck am verletzten Arm entfernen
4. Kühlende Umschläge auflegen
5. Basismaßnahmen durchführen

5. Wodurch kannst du Unfälle mit Einsatzgeräten vermeiden?

Durch richtige Bedienung, Handhabung und durch richtige Einschulung



Teil 2: Vorzeigebeispiel

Beispiel 1: Druckverband

1. Verletzten hinsetzen/hinlegen; wenn möglich Verletzten selbst fest auf die Wunde drücken lassen; wenn möglich verletztes Körperteil hochheben
2. Einmalhandschuhe anziehen
3. Hilferuf
4. Keimfreie/keimarme, saugfähige Wundauflage fest auf die Wunde drücken, mit 2-3 Wickel fixieren
5. Druckkörper auf den Verband legen und diesen mit der Mullbinde fest einwickeln
6. Notruf durchführen, falls dies bis jetzt noch nicht erfolgte

Zusatzinfo: Der Druckkörper muss größer als die Wunde sein, aus saugfähigem Material bestehen und sich der Körperform anpassen lassen.

Beispiel 2: Wundverband an der Handfläche (Verbrennung der Handfläche)

1. Einmalhandschuhe anziehen
2. Keimfreie/keimarme Wundauflage (wenn möglich mit einer Metallbeschichtung)
3. Handverband anlegen

Beispiel 3: Armruhistellung mit Dreiecktuch bei einem geschlossen Bruch des Unterarmes

1. Ruhigstellen mit einem offenen Dreiecktuch als Armtragetuch
2. Zusätzliche Fixierung mit einer Dreiecktuchkrawatte



Beispiel 1.



Beispiel 2.



Beispiel 3.

STATION 10: GEFÄHRLICHE STOFFE



Tabelle 1: Von 10 Karten sind 5 Gefahrzettel zu ziehen und den entsprechenden Bezeichnungen in der Tabelle richtig zuzuordnen. Nenne ein Beispiel, wo du die gezogenen Stoffe finden kannst.

je richtige Zuordnung und Beispiel: 1 Punkt

Erreichbare Punkte: 5

Vorgabezeit: 3 Minuten

Tabelle 2: Die 9 Gefahrenpiktogramme liegen verkehrt auf.

4 Abbildungen sind zu ziehen und den entsprechenden Bezeichnungen in der Tabelle richtig zuzuordnen.

je richtige Antwort: 1 Punkt

Erreichbare Punkte: 4

Vorgabezeit: 1 Minute

Teil A: Gefahrzettel



explosive Stoffe

Dynamit, Munition, Feuerwerkskörper



entzündbare Gase

Erdgas, Propan, Methan



entzündbare flüssige Stoffe

Benzin, Acetylen, Alkohol



entzündbare feste Stoffe

Kautschukreste, Zündhölzer, Stahlwolle



entzündend wirkende Stoffe

Düngermittel, Salpetersäure, Wasserstoffperoxid



giftige Stoffe

Arsen, Pestizide, Chlorgas



radioaktive Stoffe

Uran, Plutonium, Cäsium



ätzende Stoffe

Salzsäure, Schwefelsäure, Natronlauge



umweltgefährdende Stoffe

Blei, Arsen, Ozon in Bodennähe



ansteckungsgefährliche Stoffe

Krankenhausabfälle, Viren, Parasiten

Teil B: Gefahrenpiktogramme (GHS)



explosionsgefährliche Stoffe



entzündbare Stoffe



brandfördernde Stoffe



umweltgefährdende Stoffe



unter Druck stehende Gase



giftige Stoffe



reizende Stoffe



gesundheitsgefährdende Stoffe



ätzende Stoffe

